

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 97. Ratssitzung vom 3. Juni 2020

2540. 2020/197

Weisung vom 20.05.2020:

Postulat von Christine Seidler und Mario Mariani betreffend Formate für institutionalisierte Partizipationsprozesse für grössere und komplexe Projekte im Rahmen der Stadtentwicklung und Verdichtung unter angemessener Kostenbeteiligung von profitierenden Dritten

Die Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Antrag des Stadtrats war gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 2. Juni 2020 umstritten.

***Markus Kunz (Grüne)** stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die BeKo SLÖBA/V: Ich ändere meinen Antrag und beantrage Zuweisung an die Besondere Kommission SLÖBA/V. Ich habe dies bereits mit einem Mail sämtlichen Fraktionspräsidien angekündigt. Das Geschäft ist eine Angelegenheit der Stadtentwicklung. Mein erster Reflex war deshalb, es der SK HBD/SE zuzuweisen – SE steht für Stadtentwicklung. Es ist aber korrekter, wenn wir das Geschäft der BeKo SLÖBA/V zuweisen. Abklärungen haben ergeben, dass dies auch tatsächlich möglich ist. Das war mir zuvor nicht bekannt. Dafür entschuldige ich mich. Die Begründung bleibt dieselbe. Man könnte verschiedene Abschnitte aus dem kommunalen Richtplan zitieren, bei denen es um Thematiken wie diese geht. Im Bereich der Stadtgebiete mit Veränderungsprozessen heisst es, «relevante Akteurinnen und Akteure sowie die betroffene Quartierbevölkerung werden über die gesetzlichen Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus in angemessener Weise in die Planungsprozesse einbezogen». Die partizipativen Geschäfte, um die es im Postulat geht, sind Gegenstand in der BeKo SLÖBA/V. Es ist in diesem Sinne vermutlich die korrekte Zuweisung. Im Übrigen möchte ich darauf aufmerksam machen, dass wir in der Geschäftsordnung zwar über die Möglichkeit und Kompetenz verfügen, über solche Zuweisungen zu debattieren. Persönlich würde ich es allerdings mehr schätzen, wenn die Kommissionen, die kommissionsübergreifende Geschäfte behandeln, vermehrt zusammenarbeiten würden. Anhand der Protokolle habe ich den Eindruck, dass dies noch zu wenig geschieht.*

***Natalie Eberle (AL)** stellt namens der AL-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE: Die AL beantragt, die Weisung der Spezialkommission HBD/SE zuzuweisen. Bei Partizipation im Rahmen der Stadtentwicklung und Verdichtung geht es letztendlich immer um Bauprojekte. Aus unserer Sicht soll die Einbindung der QuartierbewohnerInnen auch auf dieser Ebene stattfinden können. Deshalb ist aus unserer Sicht die Spezialkommission HBD/SE die richtige Kommission für die Behandlung dieses Geschäfts.*

Weitere Wortmeldungen:

Roger Bartholdi (SVP): Auch wir finden, dass man abwägen kann. Wir sind der Meinung, dass man das Geschäft der Spezialkommission HBD/SE zuweisen kann. Erstens: Inhaltlich gesehen geht es bei diesem Geschäft primär um Stadtentwicklung. Es enthält auch noch einige andere Inhalte. Der Fokus liegt aber klar bei der Stadtentwicklung. Zweitens: Die BeKo SLÖBA/V hat genügend Arbeit. Es handelt sich um eine besondere Kommission, die man nicht wie ständige Kommissionen mit zusätzlicher Arbeit belasten sollte. Unserer Meinung nach sollte das Geschäft der SK HBD/SE zugewiesen werden.

Michael Schmid (FDP): Wir unterstützen den Zuweisungsantrag des Stadtrats. Aus unserer Sicht ist das Präsidialdepartement in diesem Fall das federführende Departement. Es geht um Partizipationsprozesse. Inhaltlich stehen wir dem Vorstoss kritisch gegenüber. Die wichtigsten Partizipationsprozesse stellen aus unserer Sicht der Zürcher Gemeinderat und die Stimmbevölkerung dar. Wahlen und Abstimmungen sind dem Präsidialdepartement zugeordnet. Auch das spricht für die Beratung des Geschäfts durch die SK PRD/SSD. Zur Begründung der Grünen, die ausdrücklich auf einen Entwurf des Richtplans Bezug nimmt: Die FDP steht dem Richtplan insgesamt sehr kritisch gegenüber. Wenn man uns eine Zuweisung schmackhaft machen will, ist es nicht ratsam, diese mit dem Richtplanentwurf zu begründen.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat	17 Stimmen
Antrag Markus Kunz (Grüne)	63 Stimmen
Antrag Natalie Eberle (AL)	<u>30 Stimmen</u>
Total	110 Stimmen
= absolutes Mehr	56 Stimmen

Damit ist dem Antrag von Markus Kunz (Grüne) zugestimmt.

Damit ist das Geschäft der BeKo SLÖBA/V überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat